

ALLGEMEINES THEMA

Jahrgangsstufe 5 bis 10
Schulartübergreifend

Möglicher Einsatz in der Jahrgangsstufe 5
Lernbereich **Fantasiewelten**
Mittelschule



KUNST

Aleatorisches Verfahren Wir schaffen Bildwelten

AUTORIN: Tanja Potzel

ZUFÄLLIGE BILDWELTEN



KUNST BUBBLES

Allgemeines Thema
Jahrgangsstufe 5 - 10
Schulartübergreifend

Möglicher Einsatz in der Jahrgangsstufe 5
Lernbereich **Fantasiewelten**
Mittelschule



INFORMATIONEN ZUR SACHSTRUKTUR

Aleatorische Verfahren sind künstlerische Vorgehensweisen, bei denen Zufallselemente bewusst in den Gestaltungsprozess integriert werden. Der Begriff leitet sich vom Lateinischen alea („Würfel“) ab und bezeichnet sämtliche Strategien, die das Ergebnis teilweise oder vollständig dem Zufall überlassen. Dabei wird der Zufall als produktive Kraft verstanden, die neue Ausdrucksmöglichkeiten eröffnet.

Aleatorik spielt seit der Moderne eine wichtige Rolle. Künstlerinnen und Künstler wie Max Ernst, Jackson Pollock, Hans Arp, John Cage, die Dadaisten oder die Fluxus Bewegung nutzten Zufallsprozesse, um traditionelle Gestaltungsnormen zu durchbrechen.

In der zeitgenössischen Kunst ist Aleatorik etwa in prozesshaften Installationen oder sogar im digitalen Kunstbereich weiterhin präsent, indem die Möglichkeiten sukzessive weiterentwickelt werden und beispielsweise Daten-Zufallsbilder generiert werden.

2

KENNZEICHNUNG DES BILDUNGSGEHALTES

Für den Kunstunterricht besitzt die Aleatorik einen hohen pädagogischen Wert. Sie ermöglicht den Lernenden ein spielerisches Herangehen an unterschiedliche Materialien und fördert die Experimentierfreude.

Da die Ergebnisse nicht vollständig kontrollierbar sind, fungieren die Zufallstechniken als Entlastung vom Perfektionsdruck und regen zur freien Gestaltung an.

Wenn die Ergebnisse der Zufallstechniken künstlerisch weiterentwickelt werden, wird zum einen die kreative Problemlösefähigkeit gestärkt, zum anderen wird dem eigenen Weitergestalten sowie der individuellen Interpretation des Entstandenen Raum gegeben.

Darüber hinaus werden die Schüler für den Prozess der Entstehung von zufälligen Bildwelten sensibilisiert, bei dem nicht nur das Produkt im Fokus steht.

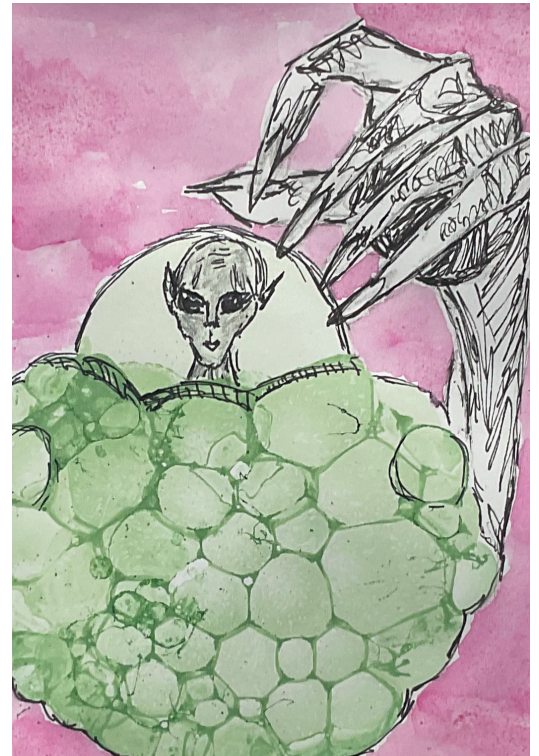
Durch die Verbindung von Ausgangsimpulsen, die durch die strukturierte Anleitung der umzusetzenden Technik gegeben werden, und die Offenheit, welche der Aspekt des Zufalls beinhaltet, entsteht ein Lernfeld, das sowohl explorativ als auch gestaltend ist.

3.

STELLUNG DER SCHÜLER ZUM UNTERICHTSTHEMA

Dem Zufall kreativen Spielraum zu geben, fasziniert Schülerinnen und Schüler jeden Alters, weshalb sich die Einheit für ein großes Spektrum an Jahrgangsstufen anbietet. Je nach Schwerpunktlegung kann die Bubble Technik von der 5. - 10. Jahrgangsstufe umgesetzt werden, weil sie den Lernenden auf jeder Entwicklungsstufe einen niederschweligen, individuellen und selbstwirksamen Zugang zum künstlerischen Gestaltungsprozess ermöglicht.

Der Zufall spielt in alltäglichen und spielerischen Erfahrungen eine kontinuierliche Rolle. Durch die Umsetzung von aleatorischen Verfahren erkennen die Schüler den Zusammenhang zwischen persönlicher Lebenswelt und zeitgenössischer Kunstpraxis.



4.

ARBEITSMATERIAL

Arbeitsmaterial

- unterschiedliche Papiere
- Acrylfarbe
- Strohhalm
- Spülmittel
- Tusche
- Becher
- Unterlagen



5.

GESTALTUNGSPROZESS

Wir verwenden für die Erstellung von Zufallsbildern mit der Bubble Technik einfache Materialien, die sich im Fundus der meisten Kunstvorbereitungsräume finden lassen sollten. Gebraucht wird Papier als Gestaltungsgrund. Hier kann einfaches Kopierpapier, farbiges Papier, beschichtetes Papier oder Restpapier zum Einsatz kommen.

Die Flüssigkeit, die mit einem Strohhalm aufgeblasen wird, besteht aus den gleichen Teilen Tusche sowie Spülmittel (ich empfehle „fairy ultra“, da ich hiermit die besten Ergebnisse erzielen konnte), gemischt mit etwas Acrylfarbe (in der Farbe der Tusche) sowie etwas Wasser.

Wenn man farbige Bubble Technik umsetzen lassen will, ist es zudem ratsam, farbige Tusche zu nutzen, da hier die Ergebnisse besonders leuchtend und prägnant werden. Strohhalm sowie kleine, flache Schalen oder Becher zum portionsweisen Verteilen der Flüssigkeit sind ebenso nötig.

Die Schülerinnen und Schüler blasen vorsichtig mit dem Strohhalm in die Tusche, so dass Blasen entstehen und über den Rand der Farbschale steigen. Durch das Auflegen der Blätter haften die Abdrücke der Blasen am Malgrund, trocknen relativ rasch und hinterlassen so faszinierende Muster.

Die entstandenen Schmuckpapiere können im Anschluss für die kreative Weiterverwendung im Kunstunterricht oder auch für den Werkunterricht, zum Beispiel für Bezugspapier einer Buchbindearbeit, benutzt werden.

6.

BILDNERISCHE PROBLEME

Bildnerische Probleme sollten bei dieser Zufallstechnik nicht auftauchen, wenn die Konsistenz der Flüssigkeit passend gemischt wurde.

ARTIKULATION

EINSTIEG:

Wie immer gibt es unzählige Möglichkeiten einen passenden Einstieg in die Thematik zu finden. Es ist denkbar, mit den Schülern jeden Alters in den Himmel zu blicken, die ziehenden Wolken anzuschauen, um magische Wesen, Gesichter oder Umrisse zu entdecken (falls man Unterricht an einem bewölkten Tag hat...).

Genauso könnte man eine Decalcomanie von Max Ernst betrachten und dort die Rolle des Zufalls bei der Abklatschtechnik aufgreifen, um den Bogen weiter zu spannen. Alternativ wäre es möglich, die Rolle des „Zufalls“ in Sprüchen zu thematisieren, Werke von Jackson Pollock zu präsentieren oder einen eigenen Abklatsch zu zeigen, der individuell interpretiert werden darf.

Die Variante des gewünschten Einstiegs sollte jeder Kunstpädagoge selbst wählen, denn je nach Einbindung in die Unterrichtssequenz oder abhängig von der Jahrgangsstufe der Schüler bieten sich unterschiedliche Möglichkeiten an.

Auch das Aufgreifen der „Pareidolie“ wäre im Übrigen ein spannender Anknüpfungspunkt. (Hier geht es um das Phänomen, überall Gesichter zu sehen.)



7.

VARIATIONSMÖGLICHKEITEN

- Bubble Technik auf unterschiedlichen Papieren und Papierfarben (als Gestaltungsgrund)
- verwenden unterschiedlicher Tuschefarben

ALTERNATIVE THEMEN

- zeichnerische Überarbeitung von Bildausschnitten
- Verwendung der entstandenen Papiere als Bezugspapiere für Buchbindearbeiten (Leporello, Mappen- oder Schachtelbau)
- Nutzung des Schmuckpapiers für die Gestaltung von Karten

8.

ARBEITSSCHRITTE



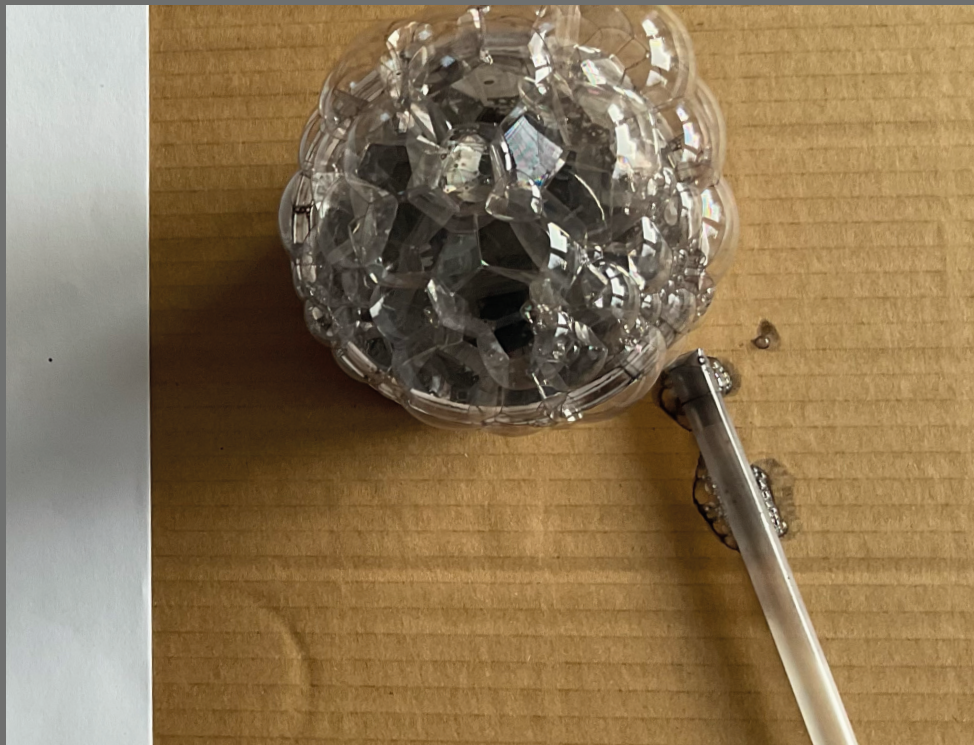
1. Vorbereitung Arbeitsplatz

Wichtig ist es, den Tisch gut aus-
zulegen, damit keine Flecken oder
Verunreinigungen entstehen.



2. Aufblasen der Farbmischung

Vorsichtiges Aufblasen der Flüssig-
keit ist sinnvoll, damit das Gefäß
nicht überläuft

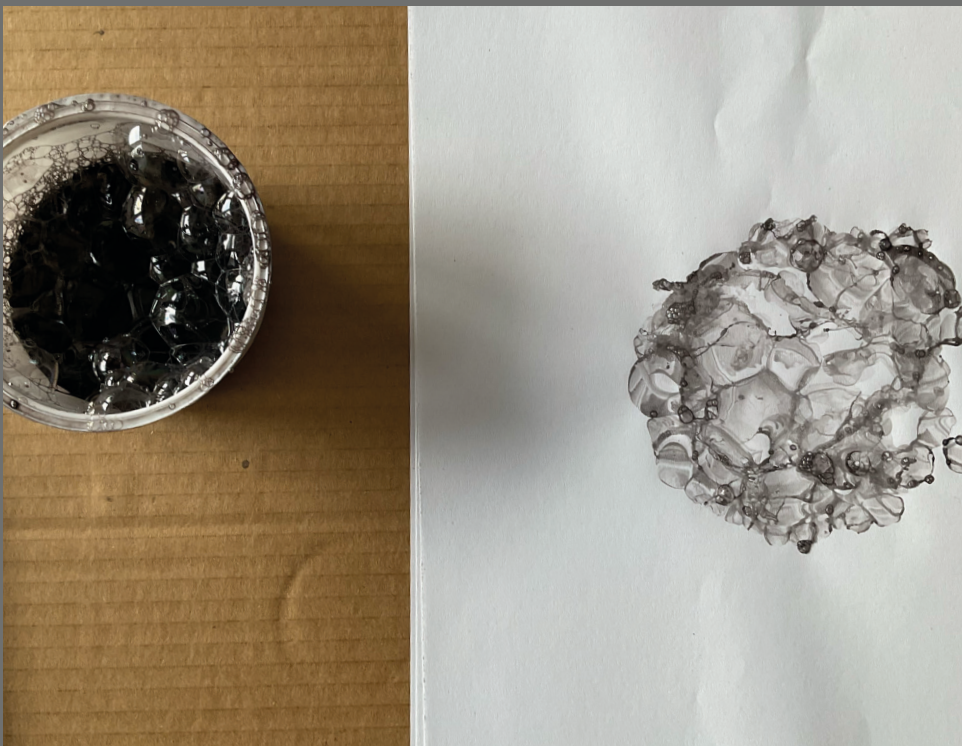


3. Vorbereiten des Abdrucks

Die Blasen sollen über den Rand des Gefäßes aufgeschäumt werden, da-
mit sich die Kontur des Bechers nicht abdruckt.

**4. Übertrag der Blasen auf das Papier**

Das Blatt wird vorsichtig aufgelegt und die mit Farbe eingefärbten Blasen werden auf das Papier spiegelverkehrt übertragen.

**5. Sichtung des Abdruckes**

Das Ergebnis kann nach kurzer Trockenzeit immer wieder überarbeitet werden.

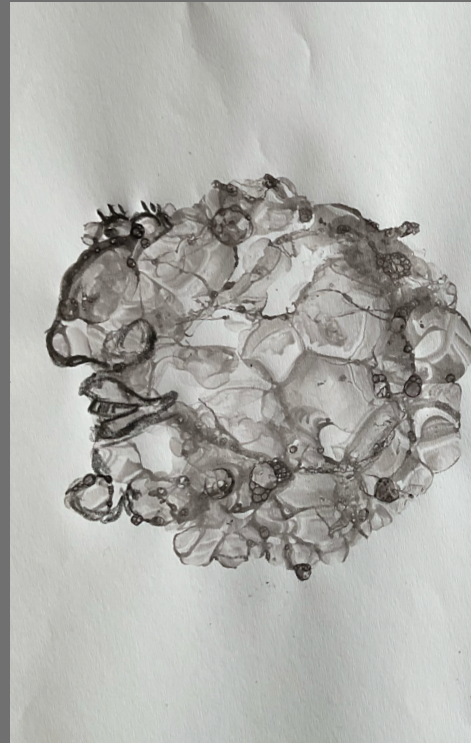
8.

ARBEITSSCHRITTE



6. Überarbeitung mit Bunt – oder Filzstiften

Je nach Aufgabenstellung können nun zeichnerische Überarbeitungen eingefügt werden.



7. Weitergestaltung

Oft reichen wenige Linien, um das Gesehene sichtbar zu machen.



8. Weitere Farben

Man kann mit anderen Farben zusätzlich experimentieren, um Kombinationsmöglichkeiten zu schaffen.



9. Collagieren

Collagieren der gewünschten Elemente zu einem neuen Bildwerk (Fantasiewesen usw.)

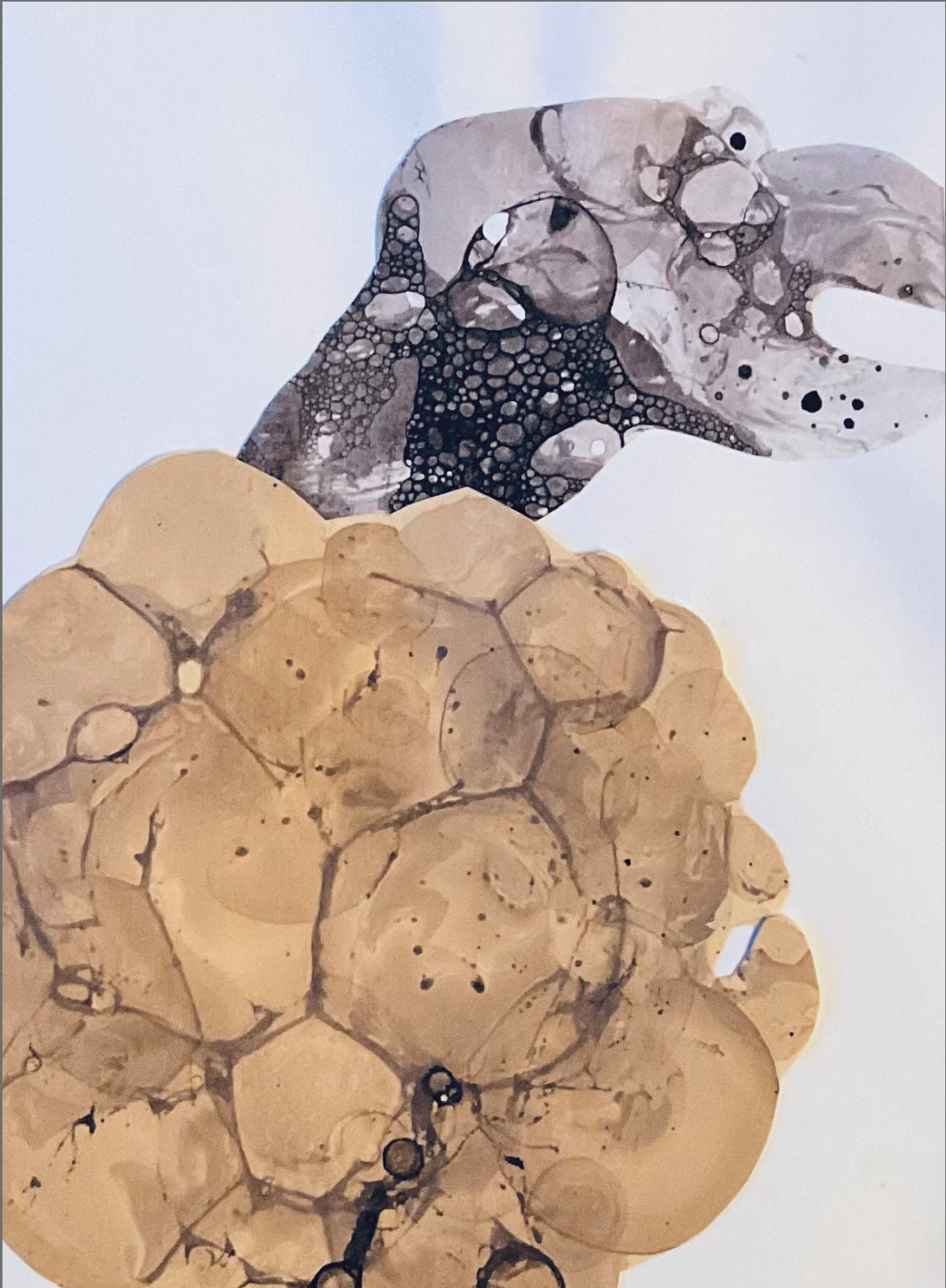
KUNST BUBBLES

Allgemeines Thema
Jahrgangsstufe 5 - 10
Schulartübergreifend

9.

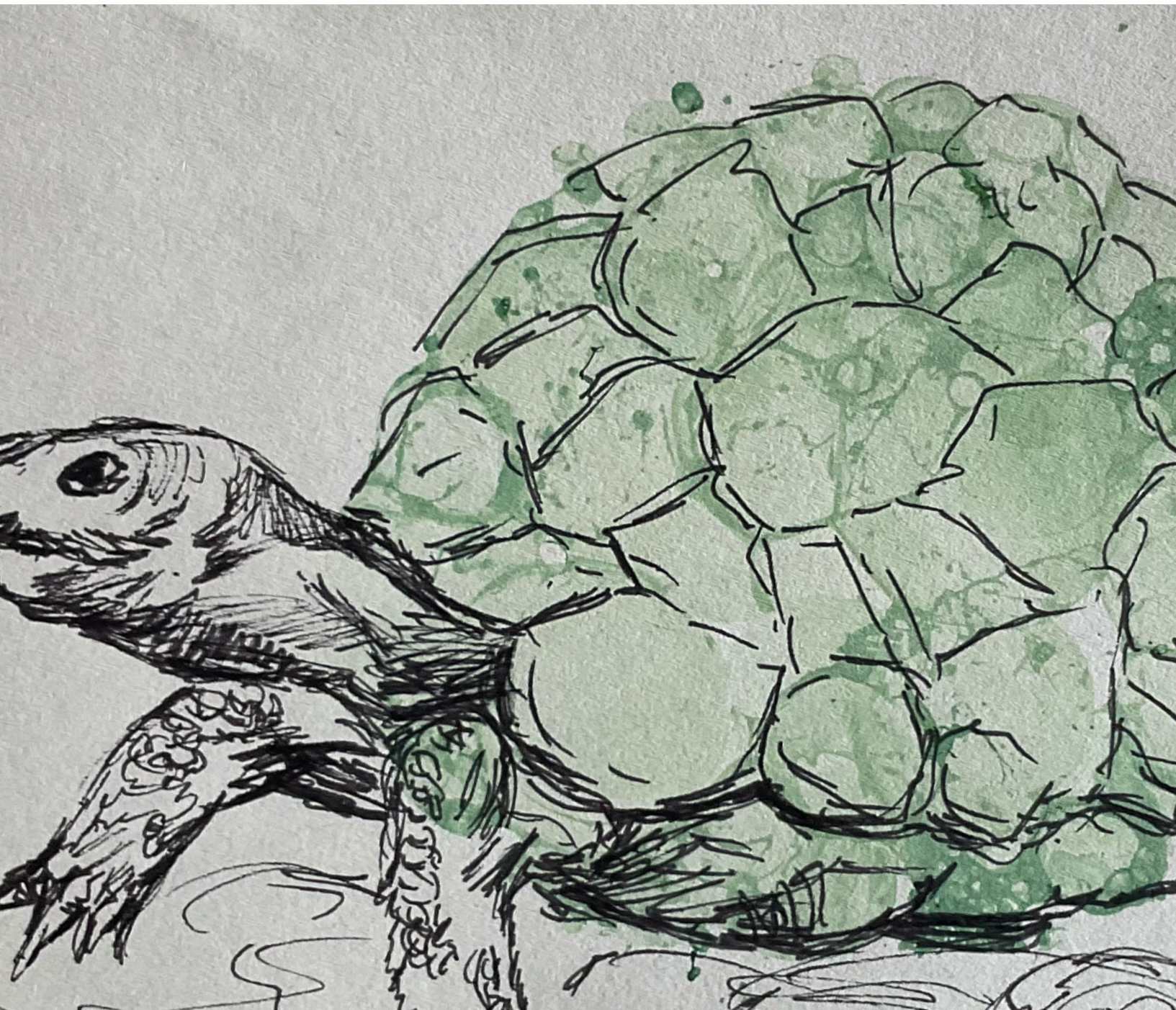
ERGEBNIS

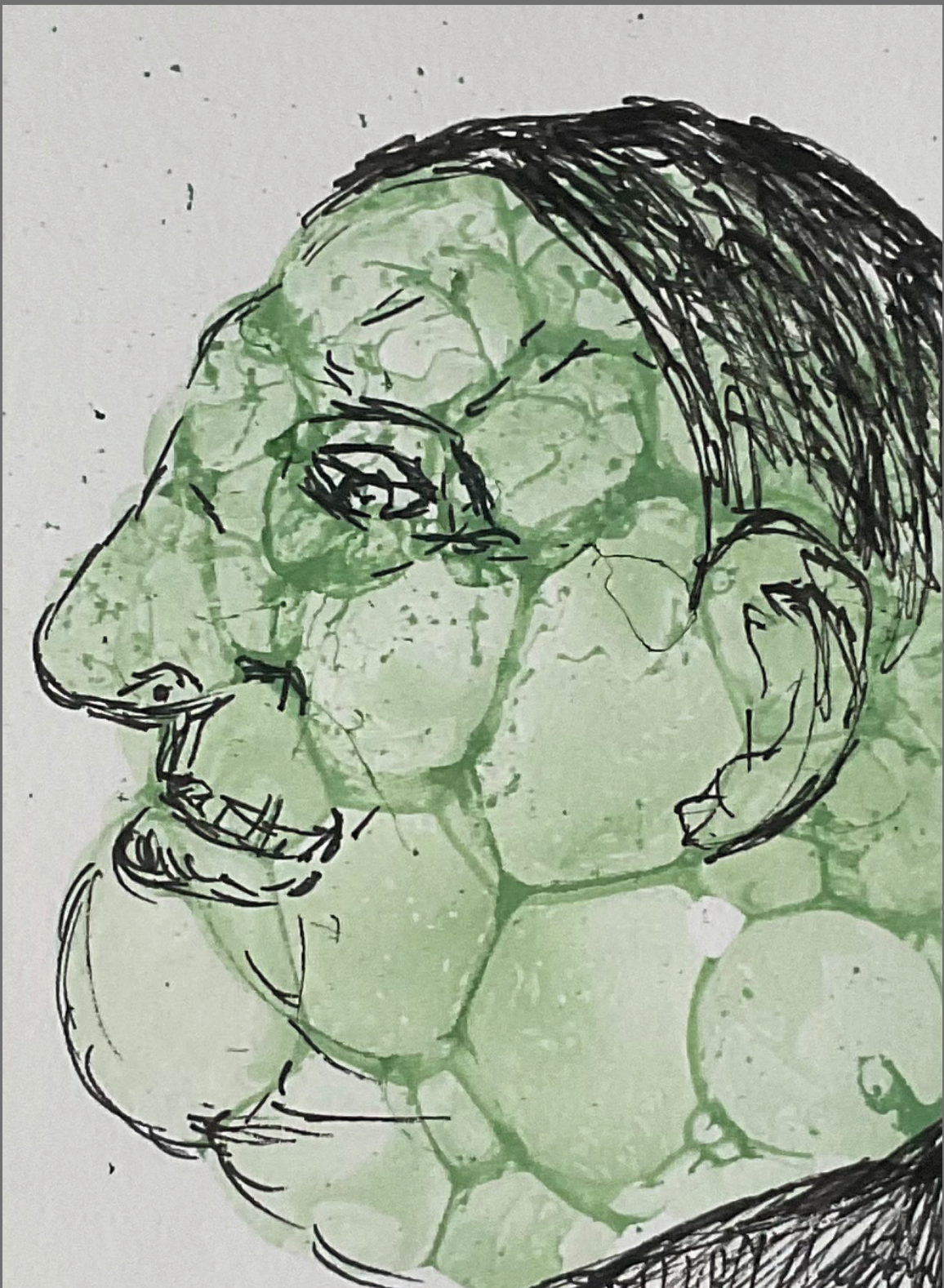




KUNST BUBBLES

Allgemeines Thema
Jahrgangsstufe 5 - 10
Schulartübergreifend





10.

DANKSAGUNG

Tanja Potzel StRin

Staatliche Realschule Hirschaid

in Kooperation mit dem Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern Abt. V Bayreuth